

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Chemnitz, den 10.02.2020

Marienberger Bahnanbindung: Nagelprobe für neue Regierung

Ein Gutachten, welches im Auftrag des sächsischen Innenministeriums erstellt wurde, kommt laut einem Bericht der „Freien Presse“ vom 08.02.2020 zu dem Schluss, dass eine Reaktivierung des Abschnitts Pockau-Lengefeld – Marienberg machbar ist, wird aber vom sächsischen Verkehrsministerium unter Verschluss gehalten. Der Fahrgastverband PRO BAHN unterstützt die Bemühungen zur Reaktivierung der Strecke und fordert die Landesregierung auf, ihren eigenen Koalitionsvertrag einzuhalten.

Der Koalitionsvertrag der neuen sächsischen Landesregierung sieht vor, 80% der Bevölkerung an einen vertakteten Nahverkehr anzubinden. Die Reaktivierung von Bahnstrecken spielt dabei eine zentrale Rolle zur Wiederanbindung des ländlichen Raums an die Ballungszentren. Eine positive Potentialanalyse ist die im Koalitionsvertrag genannte Voraussetzung für die Reaktivierung von Bahnstrecken.

Im Falle der Stadt Marienberg liegt ein solches befürwortendes Gutachten nun vor, das Potenziale für ausreichend Fahrgäste in die Weltkulturerbestadt nachweist und begleitende Maßnahmen wie die Abstimmung der Busverkehre auf den künftigen Fahrplan der Bahn empfiehlt. Die Strecke befindet sich schon heute in einem guten Zustand, da sie erst 2002 das letzte Mal saniert wurde. Eine zeitnahe Aufnahme des Betriebes wäre daher möglich. Umso unverständlicher ist die Position des Verkehrsministeriums, obwohl der Bund mit der Reform des GVFG bereits vorgelegt und ein deutliches Zeichen für die Reaktivierung von Bahnstrecken gesetzt hat.

„Die Tinte unter dem Koalitionsvertrag ist kaum trocken, da werden zentrale Aussagen schon gebrochen.“, so Markus Haubold, Sprecher für Südwestsachsen des Fahrgastverbandes PRO BAHN. „Mit einer solchen Blockadehaltung seitens des SMWA gleich zu Beginn der Diskussion um eine Reaktivierung der Strecke wird man sicher keine Stärkung des ÖPNV abseits der Großstädte erreichen, die man im Vertrag verspricht.“, so Haubold. Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert den Freistaat Sachsen und insbesondere das SMWA auf, die Machbarkeitsstudien zu veröffentlichen und sich einer sachlichen Diskussion zu stellen.

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Markus Haubold
Referent Südwestsachsen
markus.haubold@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Anja Schmotz
Stellvertretende Vorsitzende
anja.schmotz@pro-bahn.de

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Chemnitz, den 10.02.2020

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.